

V. Bericht über die Tätigkeit des Schweiz. Centralsekretariats für freiwilligen Sanitätsdienst für das Jahr 1902

Autor(en): **Sahli, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **11 (1903)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rote Kreuz

Abonnement:

Für die Schweiz . . . jährlich 3 Fr. —
 Für das Ausland . . . jährlich 4 Fr. —
 Preis der einzelnen Nummer 30 Cts.



Insertionspreis:

(per ein paltige Petitzeile):
 Für die Schweiz 30 Ct.
 Für das Ausland 40 "
Reklamen:
 1 Fr. — per Redaktionszeile.

Offizielles Organ und Eigentum
 des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins
 und des Schweizerischen Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobiliemagazine.

Er erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion: Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst (Dr. W. Sahli), Bern.
 Alle die Administration betreffenden Mitteilungen, Abonnemente, Reklamationen zc. sind zu richten an
 Hrn. Louis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich V.

Annoucen nehmen entgegen die Administration in Zürich und die Buchdruckerei Schüler & Cie. in Biel.

Inhalt: V. Bericht über die Tätigkeit des Schweiz. Centralsekretariats für freiwilligen Sanitätsdienst für das Jahr 1902.
 — Wissenschaftliche Medizin und Pflanzertum. Von Dr. Reipinger. (Fortsetzung.) — Revision der Genfer Konvention.
 — Samariterunterricht am westschweiz. Technikum in Biel. — An die Sektionen des Schweiz. Samariterbundes. —
 Aus den Vereinen. — Gesundheitliches. — Vermischtes. — Anzeigen.

V. Bericht über die Tätigkeit

des

Schweiz. Centralsekretariats für freiwilligen Sanitätsdienst für das Jahr 1902.

Der Aufsichtsrat des Centralsekretariates versammelte sich im Berichtsjahr einmal und behandelte bei diesem Anlaß die ordentlichen Traktanden: Jahresbericht und Rechnung des verfloßenen und Budget des kommenden Jahres.

An Personalveränderungen ist zu erwähnen, daß der eine Vertreter des Schweiz. Militär-sanitätsvereins, Hr. Bolliger in Rüttigen, ausschied und ersetzt wurde durch den neugewählten Centralpräsidenten, Hrn. Pouly in Wetz.

Die Tätigkeit des Centralsekretärs umfaßte neben den immer mehr anwachsenden laufenden Geschäften, Auskunfterteilung zc. besonders folgende Gebiete:

Ausbau der freiwilligen Hülfe zu Kriegszwecken und Anschluß an die Armeesantität. Diese nicht nur für das Rote Kreuz, sondern für sämtliche im freiwilligen Hülfsweesen tätigen Organisationen äußerst wichtige Angelegenheit beschäftigte das Centralsekretariat im Berichtsjahr fast ununterbrochen. Nachdem gleich im Anfang des Jahres der Bundesrat die durch eine frühere Eingabe des Centralsekretärs veranlaßte Vorlage des Militärdepartementes aus fiskalischen Gründen abgelehnt hatte, galt es, die Angelegenheit wieder aufzunehmen und auf anderem Wege zum guten Ende zu führen. Dies wurde vom Roten Kreuz angestrebt durch eine Petition an die Schweiz. Bundesversammlung, deren Redaktion und Einreichung dem Centralsekretär überbunden wurde. Im Anschluß an dieselbe wurden im Nationalrat zwei Postulate gestellt und erheblich erklärt, durch die der Bundesrat zum Bericht und Antrag über die Sache eingeladen wurde. Schon im Dezember des Berichtsjahres legte der Bundesrat den Räten einen Beschlußentwurf nebst eingehender Botschaft vor, bei deren Redaktion das Centralsekretariat ebenfalls mitwirkte, und es wurden von beiden Räten zur Vorbereitung besondere Kommissionen ernannt. Vom Jahr 1903 steht nun mit großer Wahrscheinlichkeit die Entscheidung dieser Frage zu erwarten, die das Centralsekretariat fast von seinem Bestehen an beschäftigt hat und auf deren günstige Erledigung es von ganzem Herzen hofft.

Die Redaktion des Vereinsorgans „Das Rote Kreuz“ wurde wie in den Vorjahren vom Centralsekretär besorgt und er ist namentlich dadurch mit den Samariter- und Militär-sanitätsvereinen in reger Verbindung geblieben. Nachdem seit mehreren Jahren die Zeitung aus der Defizitperiode herausgetreten ist und einen regelmäßigen Gewinn erzielt, erlaubt sich der Redaktor wieder die Frage anzuregen, ob nicht für die äußere Ausstattung des Blattes einmal etwas mehr geschehen und namentlich im Interesse einer prompten und regelmäßigen Expedition der Druck am Wohnort des Redaktors erfolgen sollte. Die gegenwärtige Dreiteilung mit der Redaktion in Bern, Druck und Expedition in Biel und der Administration in Zürich hat nicht nur keinen rechten Sinn mehr, sondern gibt zu mancherlei Unzukömmlichkeiten Anlaß.

Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern hat auch im Berichtsjahr dem Centralsekretär als Schulpräsident und ärztlichem Lehrer viel Arbeit gebracht, über deren Details der besondere Schulbericht Auskunft gibt. So sehr aber auch die Pflegerinnenschule die Arbeitskraft des Centralsekretärs in Anspruch nimmt und so schwer manchmal die nicht immer angenehmen Obliegenheiten auf seinen Schultern lasten, so findet er doch immer wieder Befriedigung und Genugtuung im zunehmenden Gedeihen und Ausblühen dieser Schöpfung. In den ersten Monaten des Jahres wurde das Centralsekretariat stark in Anspruch genommen durch die Erstellung des Jahresberichtes des Centralvereins vom Roten Kreuz. Neben den Einzelberichten der Geschäftsleitung und des Instruktionsdepartementes sind die tabellarischen Zusammenstellungen, sowie die beigegebenen deutschen Arbeiten über die Ausrüstung von Kriegsspitalern des Roten Kreuzes und über Krankenmobilienmagazine vom Centralsekretär bearbeitet und die Drucklegung und Versendung von ihm besorgt worden.

Für das internationale Kriegs- und Friedensmuseum in Luzern besorgte der Centralsekretär die Herstellung einer großen Wandkarte der Schweiz (Dimension 2 m zu 3 m), auf der sämtliche zur Zeit bestehenden Rot-Kreuz-, Samariter-, Militär-sanitäts- und Frauenvereine-Sektionen eingezeichnet sind. Die Karte ist in der Abteilung Sanität ausgestellt.

Das Musterdepot Bern des Roten Kreuzes ist ebenfalls dem Centralsekretär unterstellt. Dasselbe siedelte im Berichtsjahr aus den früheren ganz ungenügenden Räumen in andere, gut gelegene, geräumige und helle Lokalitäten über und wurde dabei anders eingerichtet und durch Anschaffung einer vollständigen Kollektion von Utensilien zur Krankenpflege ergänzt. Die Details dieser Arbeiten sind im Bericht des Departements für das Materielle vom Roten Kreuz nachzusehen.

Die nötige Revision der Statuten für den Centralverein vom Roten Kreuz beschäftigte den Centralsekretär ebenfalls im Berichtsjahr und führte Ende Jahres zur Vorlage eines Entwurfes an die Geschäftsleitung. Auch an der Abfassung der Eingabe an den Bundesrat, durch die ein Gesetz gegen den Mißbrauch des Roten Kreuzes verlangt wurde, war das Centralsekretariat beteiligt.

Die Propagandaarbeiten haben im Jahre 1902 gegen früher einige Änderung erlitten. Während der schriftlichen Arbeit durch das Mittel der Presse immer erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wurde, ist die persönliche Propaganda durch Vorträge gegenüber den ersten Jahren zurückgegangen. Der Centralsekretär wurde zu dieser Einschränkung gezwungen einmal durch die stetige Zunahme seiner übrigen Aufgaben, namentlich aber auch durch Gesundheitsrückichten, die ihn dazu nötigen, mehr als das früher geschah, die Sonntage zur Erholung statt zu Propagandavorträgen zu verwenden.

Im ganzen darf das Jahr 1902 als ein ruhiges und ergiebiges Arbeitsjahr für das Centralsekretariat bezeichnet werden. Auf verschiedenen Gebieten reift die in den fünf Jahren des Bestehens gesäte Frucht heran, so daß die Hoffnung berechtigt erscheint, es werde die kommende Berichtsperiode endlich den Beginn der Erntezeit bedeuten.

Bern, 23. Januar 1903.

Der Centralsekretär: Dr. W. Sahli.

